

«Musik und Liturgie» feiert Jubiläum: Festakt in Einsiedeln am 14. März 2026

Während 150 Jahren haben sich Menschen dafür eingesetzt, über die katholische Kirchenmusik und ihre Entwicklungen zu berichten und die musikalische Alltagspraxis in der Liturgie zu beleuchten. Im März lädt «Musik und Liturgie» zum Jubiläumsanlass nach Einsiedeln.

Am Samstag, 14. März 2026, findet um 13.30 Uhr in der Klosterkirche Einsiedeln ein Festakt der besonderen Art statt: Seit 15 Dekaden berichtet «Musik und Liturgie» ununterbrochen über die Katholische Kirchenmusik der Schweiz – zu Beginn in gedruckter Form und unter anderen Namen und seit einem Jahr als Onlineportal. Das 150-jährige Bestehen und der erfolgreiche Start des Portals ist dem Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverband (SKMV) eine Würdigung und Feier wert. Zudem werden drei Personen für ihr bedeutendes Engagement für die Kirchenmusik in der Deutschschweiz geehrt.

Musik im Mittelpunkt

Was wäre ein Fest – insbesondere ein Fest der Kirchenmusik – ohne Musik. Aus diesem Grund wird auch in Einsiedeln die Musik im Mittelpunkt stehen. Die Beiträge kommen vom «Ensemble Apollon» unter der Leitung von Raphael Holenstein, der «Luzerner Kantorei» unter der Leitung von Eberhard Rex sowie vom Chor «Cantate Jona» mit seinem Dirigenten Thomas Halter. Symbolhafte Wirkung hat die Teilnahme des Jugendchores «Luzerner Kantorei». Das Engagement und der Eifer der jugendlichen Sängerinnen und Sänger zeigen, wie Tradition in Musik und Kirche in die Zukunft geführt und weitergetragen werden kann. Zuerst und in der Hauptsache geht es beim Anlass um die Würdigung der langen Beständigkeit des Verbands. «150 Jahre «Musik und Liturgie» erfüllen uns mit Dankbarkeit. Wir wollen uns an Meilensteine erinnern aber den Blick auch auf Gegenwart und Zukunft richten», sagt Johannes Diederer, Redaktionsleiter von Musik und Liturgie.

Vernetzung ermöglichen und Menschen zusammenbringen

Des Weiteren soll das Fest über die Region hinausstrahlen und ein nationales Publikum ansprechen. Die Chancen in der Vernetzung liegen auch in der Breitenwirksamkeit. Getreu dem Motto «tue Gutes und sprich darüber» wollen die Verbandsmitglieder die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen, ihr Tun einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das Fest

soll Menschen verbinden – über Generationen, Regionen und Konfessionen hinweg. Kirchenmusik bewegt Menschen über Grenzen hinweg. «Wir leben in einer Zeit, in der sich kulturelle, stilistische und ideologische Grenzen vermischen – zumindest in der Musik. In der Kirchenmusik, wie in der Musik im Allgemeinen, liegt die Chance, Menschen spirituell anzusprechen und zum Göttlichen zu führen», sagt Maja Bösch.

Ehrungen für kirchenmusikalisches Engagement

Im Rahmen des Festaktes werden zudem drei hochrangige Persönlichkeiten aus der Deutschschweiz für ihre langjährige und wertvolle Arbeit im Bereich Kirchenmusik, Chor-, Orgelwesen und Liturgie geehrt, unter anderem Pater Theo Flury. Für sein unermüdliches Schaffen in verschiedenen Bereichen der Orgelmusik und Komposition wird **Pater Theo Flury die Orlando-di-Lasso-Medaille** verliehen. Sein Wirken als Organist, Improvisator, Komponist, aber auch als Lehrer, hat Generationen von Kirchenmusikschaffenden geprägt. Die Laudatio hält Dr. phil. Alois Koch.

Eine weitere **Orlando-di-Lasso-Medaille geht an Martin Hobi**. Sein langjähriger Einsatz für den Verband, für „Musik und Liturgie“ sowie als Kirchenmusiker, Lehrer und Forscher hat in der Schweizer Kirchenmusiklandschaft beachtenswerte Spuren hinterlassen. Die Laudatio erfolgt hier durch Udo Zimmermann.

Die **Ambrosius-Medaille**, die im Gedenken an den hl. Bischof Ambrosius geschaffen wurde, wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich über ihren Tätigkeitsbereich hinaus in aussergewöhnlichem Engagement hauptberuflich oder ehrenamtlich um die Kirchenmusik verdient gemacht haben. **Abt Urban Federer** erhält diese Auszeichnung für sein Engagement in den verschiedenen kirchlichen Gremien der Schweiz, in denen er sich immer stark für die Belange der Kirchenmusik einsetzt. Die entsprechende Laudatio übernimmt Ruth Mory-Wigger.

Transformationsprozess gelungen

Darüber zu berichten, über neue Strömungen, Projekte und Entwicklungen zu informieren und durch gezielte Angebote Menschen für die Kirchenmusik zu begeistern, war 149 Jahre lang Aufgabe des Verbandsorgans, das dereinst unter den Namen «Chorwächter», «Katholische Kirchenmusik», «Singen und Musizieren im Gottesdienst» und zuletzt «Musik und Liturgie» erschienen ist. Bis vor einem Jahr in gedruckter Form zu lesen, sind die Beiträge über Verbandsanlässe, Komponistinnen und Komponisten, Chöre, Konzerte, neue Gottesdienstformate, Weiterbildungen und musikalische Projekte inzwischen digital auf dem Online-Portal <https://www.musikundliturgie.ch/> von jedem Ort der Welt aus zu finden. Der Transformationsprozess ist gelungen – für den Verband ein weiterer Grund zur Freude.